

Allgemeine Schwangerenberatung



Information über gesetzliche
Regelungen und
wirtschaftliche, soziale und
finanzielle Hilfen

Ungewollte Schwangerschaft



Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch

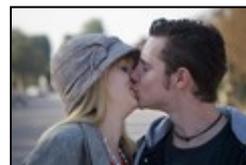


Verlust eines Kindes

Beratung im Kontext pränataler Diagnostik



Verhütung und Sexualität



Beratung nach der Geburt

Sexualpädagogische Präventionsarbeit



Beratungsstellen

Kolpingstr. 2
59872 Meschede
Tel.: 0291-9086960
Fax: 0291-9086961
E-Mail: meschede@donumvitae.org

Drostenfeld 5
59759 Arnsberg
Tel.: 02932-896941
Fax: 02932-896942
E-Mail: arnsberg@donumvitae.org

Außenstellen:
Winterberg
Olsberg
Bad Fredeburg
Schmallenberg
Sundern

Daten und Fakten der Beratungsstelle im Jahr 2024

Erstberatungen	824
Folgeberatungen	643
Gesamtberatungen	1467
Anträge an die Bundesstiftung Mutter und Kind	135

Alter

13 -17 Jahre	1 %
18 - 21 Jahre	6%
22 - 26 Jahre	19 %
27 - 34 Jahre	42 %
35 - 39 Jahre	16 %
ab 40 Jahre	6 %
keine Angabe	10 %

Staatsangehörigkeit

deutsch	55 %
andere	45 %

Beratungssetting:

Einzelberatung	75 %
Beratung als Paar	16 %
mit anderen Begleitpersonen:	9 %

Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 5/6 SchKG

Erstberatungen: 209



Themen:

- familiäre, partnerschaftliche Probleme
- finanzielle / wirtschaftliche Situation
- körperliche / psychische Verfassung
- abgeschlossene Familienplanung
- grundsätzlich kein Kinderwunsch
- Ausbildungs- / berufliche Situation

Schwangerschaftsberatung nach § 2 SchKG

Erstberatungen: 615



Hauptgründe der Inanspruchnahme:

- Beratung in der Schwangerschaft zu rechtlichen und finanziellen Ansprüchen, Kinderbetreuung, Unterstützungsmöglichkeiten
- Nachgehende Beratung und Begleitung nach Geburt
- Familienplanung, Kinderwunschberatung, Verhütungsberatung
- Trauerbegleitung

Wenn die gute Hoffnung sich nicht erfüllt

Zu unserem Beratungsangebot gehört auch die Beratung nach dem Verlust eines Kindes in der Schwangerschaft oder nach der Geburt.

Auch in 2024 hatten wir wieder etliche Anfragen zur Unterstützung bei der Trauerbewältigung nach einer Fehl- oder Totgeburt, einem medizinisch indizierten Schwangerschaftsabbruch oder wenn das Kind kurz nach der Geburt verstorben ist.

Wir bieten den Ratsuchenden in der herausfordernden Zeit des Abschiednehmens und der Trauer individuelle Begleitung und Unterstützung an und bieten einen geschützten Raum, in dem die Trauer zugelassen, ausgesprochen und durchlebt werden kann. Es geht darum, mit der Zeit einen Weg zu finden, den Schmerz und Verlust anzunehmen und neue Perspektiven und wieder Zuversicht zu entwickeln. Die Beratung findet bei Bedarf auch über einen längeren Zeitraum statt.

Dabei kommen die Eltern bei einem späten Verlust meist gemeinsam zu den Beratungsgesprächen. Dabei kommt immer wieder zur Sprache, wie wichtig es ist, auch unterschiedliches Erleben der Trauer und den Umgang damit beim Partner/ bei der Partnerin anzunehmen und im Austausch darüber zu bleiben.

Nach einer Fehlgeburt suchen uns die Frauen in der Regel alleine auf. Männer erleben das Geschehene oft nicht so intensiv wie die Frau, da die Situation für sie noch nicht so real ist. Es besteht häufig schneller der Wunsch, den gewohnten Alltag wieder aufzunehmen und irgendwie zurechtzukommen. Manchmal nehmen sich die Männer auch eher zurück, um stark für die Frau zu sein.

Grundsätzlich trauert jeder Mensch auf seine persönliche Weise und es gibt kein „richtig“ oder falsch“.

Es macht in der Beratung keinen Unterschied, in welcher Schwangerschaftswoche der Verlust stattgefunden hat, nur das Erleben der Frau oder des Paares ist wichtig. Das soziale Umfeld hingegen gesteht oft die Trauer nach einer Fehlgeburt nicht so lange zu.

Wir begrüßen daher sehr das neue Gesetz zum Mutterschutz nach Fehlgeburt. Es macht deutlich, dass eine Schonzeit notwendig ist und Frauen haben nun einen gesetzlichen Anspruch und müssen sich nicht mehr um eine Krankschreibung in dieser schwierigen Phase kümmern.



Zeitgemäße, zukunftsfähige Kommunikationskanäle

Seit Februar 2024 hat unser Landesverband ein Kooperationsprojekt mit dem dortmunder Softwareentwickler Tremaze initiiert. Die datensichere Softwareplattform Tagea sowie die gleichnamige App sind das Herzstück des Startup-Unternehmens und bieten unzählige Möglichkeiten, digitale Kommunikationsprozesse zwischen Klientinnen und Mitarbeiterinnen zu verknüpfen.

Der immer wiederkehrende Austausch mit dem Unternehmen, um die Plattform möglichst passgenau auf die Bedürfnisse unserer Beratungsarbeit anzupassen, erfordert allerdings in der praktischen Umsetzung deutlich mehr Zeitkapazität, als wir uns im Vorfeld vorgestellt hatten und wird weiterhin dynamisch bleiben.

Dennoch haben wir im Jahr 2024 viel geschafft und sind auf einem guten Weg. Sowohl ein digitaler Terminkalender für unsere zwei Beratungsstellen in Meschede und Arnsberg, als auch ein sicheres Videochatformat sind inzwischen etabliert und bewähren sich, ebenso die Archivierung digitaler Akten der Klientinnen. Ab Januar 2025 führen wir bereits die komplette notwendige Statistik über die Plattform.



Finanzen & Co.

Im Jahr 2024 setzten wir die Reihe der Online-Vorträge zum Thema „Finanzen & Co“ erfolgreich fort. Insgesamt konnten in 8 Veranstaltungen 62 Personen erreicht werden, welche z.T. auch nach der Veranstaltung im Sinne eines „blended counselling“ persönlich weitergehende Beratungsgespräche bei uns in Anspruch nahmen. Themen wie Mutterschaftsgeld, Elterngeld, Elternzeit, Kindergeld, Sorgerecht und Vaterschaftsanerkennung wurden hier dem interessierten Publikum vorgestellt.

Die Komplexität der Gesetze und begrenzten Beratungskapazitäten der beteiligten Institutionen führen zu einer immer stärker werdenden Diskrepanz zwischen Beratungsangebot und Beratungsbedarf der Bürgerinnen und Bürger. Insbesondere beim Thema Elterngeld/Elternzeit erleben wir aufgrund der Komplexität der Gesetzeslage und sich häufig verändernden Vorgaben eine große Verunsicherung der werdenden Eltern.



Qualitätssicherung:

Durch Supervision mit unserem Team, sowie Fortbildung, Fachkonferenzen und Teilnahme an themenspezifischen Arbeitskreisen unseres Landesverbandes erweitern wir regelmäßig die fachliche Kompetenz und Qualität unserer Arbeit. Zudem kooperieren wir mit einer wachsenden Zahl von Institutionen und Fachkräften und sind vernetzt mit regionalen Arbeitskreisen. Wir haben darüber hinaus auch die Möglichkeit, die Arbeit in unserem Fachteam, welches aus Vertretern unterschiedlicher Professionen besteht, zu reflektieren.

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?

Unsere Arbeit wird zu 80 % vom Land NRW finanziert. Jedes Jahr muss unsere Beratungsstelle die fehlenden 20 % über Spenden und Zuschüsse refinanzieren.

Wir freuen uns über jede Spende und Unterstützung.

Spendenkonto: donum vitae

IBAN: DE 60464510120000036699

BIC: WELADED1MES

Sparkasse Meschede



Wir möchten uns bedanken...

- bei allen Kooperationspartnern, Institutionen, die mit uns zusammenarbeiten.
- bei den Mitgliedern und Spendern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.
- bei unseren Vorstandsmitgliedern, die ehrenamtlich für uns und den Verein arbeiten.
- bei allen, die unsere Arbeit wertschätzen und uns zur Seite stehen.



Unser Team:

Claudia Swiercz (Verwaltung)

Marita Krefeld (Beratung und Prävention in Meschede, Olsberg und Winterberg)

Michaela Fahnenstich (Beratung in Meschede, Bad Fredeburg und Schmallenberg)

Elke Ewers (Beratung in Arnsberg und Sundern)

In der Präventionsarbeit wurden wir unterstützt von Bianca Strauß.

Fotos: eigene Fotos, pixabay